



Fahrradfreundliche Schule:

Wie sieht sie aus,

wie kommen wir dorthin?

Ein Kurzleitfaden

Die Fahrradfreundliche Schule – Wie sieht sie aus, wie kommen wir dorthin?

Mit dem Fahrrad zur Schule fahren macht Spaß, hält fit, ist gut für Klima und Umwelt und trägt dazu bei, dass sich Kinder in der Schule besser konzentrieren können. Radfahrende Schülerinnen und Schüler (SuS) verringern das morgendliche Verkehrschaos vor den Schulen und tragen damit zu mehr Verkehrssicherheit bei.

Eine fahrradfreundliche Schule unterstützt und fördert radfahrende SuS sowie Lehr- und Verwaltungspersonal, das sich entscheidet, den Weg zur Schule mit dem Fahrrad zurückzulegen. Damit trägt sie aktiv zu Ihrer Gesundheit, Sicherheit und Zufriedenheit bei und übernimmt zugleich eine Vorreiterrolle in Sachen Klima- und Umweltschutz. Das Konzept »Fahrradfreundliche Schule« umfasst eine ganze Reihe verschiedener Aspekte. Der vorliegende Kurzleitfaden gibt hier Orientierung, indem er wesentliche Aspekte und beispielhafte Maßnahmen unter vierverschiedenen Fokuspunkten (→) zusammenfasst.

→ Wege – Bahn frei fürs Fahrrad

Die fahrradfreundliche Schule beginnt mit sicheren und bequemen Radwegen bereits auf dem Weg zur Schule. Dies betrifft zum einen die unmittelbaren »Zufahrtswege« im direkten Umfeld der Schule sowie die weitere Radwegeninfrastruktur im Stadtteil, oder in der Kommune allgemein.

Fest steht: Radfahren macht mehr Spaß und ist sicherer, je flächendeckender und durchgehender das Netz an Fahrradwegen in einer Kommune ist. Sichere und bequeme Radwege zeichnen sich durch eine ausreichende Breite und durch eine gefahrenminimierende Führung an Kreuzungsbereichen aus. Die Trennung von Fuß- und Radwegen erhöht ebenfalls die Sicherheit der Radfahrenden. Parallel dazu sind verkehrsberuhigende Maßnahmen und Tempolimits an Schulen notwendig. Auch gesonderte Elternparkplätze in angemessener Entfernung von der Schule verhindern gefährliche Situationen und Staus vor der Schule. Weitere Informationen zum Thema finden Sie auf der Internetplattform www.nationaler-radverkehrsplan.de und beim VCD unter www.klima-tour.de.

Beispielhafte Maßnahme

Auf dem Weg zur fahrradfreundlichen Schule kann eine Analyse der Radwege im Einzugsbereich der Schule ein erster Schritt sein. Ein derartiges Projekt kann auch die Entwicklung von Verbesserungsmöglichkeiten sowie das Einbringen dieser in die Kommunalpolitik beinhalten. Als Schulprojekt gestaltet, können die SuS erste Erfahrungen mit lokaler Verkehrs- und Stadtplanungspolitik und dem Umgang mit politischen Entscheidungsträgern sammeln.

→ Schulgelände – Platz fürs Fahrrad

Zu einer fahrradfreundlichen Schule gehören natürlich auch geeignete Fahrradabstellanlagen auf dem Schulhof. Hier sind die Räder vor Diebstahl geschützt und stören nicht beim Aufenthalt und Spielen auf dem Schulhof, weil sie einen festen Platz haben. Bei der Auswahl der Abstellanlagen sollte neben Diebstahl auch auf Wetterschutz und Nutzerfreundlichkeit geachtet werden. So ist es wichtig, dass zwischen den Fahrrädern ausreichende Abstände eingehalten werden, damit ein leichtes Ein- und Ausparken, An- und Abschließen und Beladen möglich ist. Das Ein- und Ausparken der Fahrräder muss ohne besonderen Kraftaufwand möglich sein, und die Anlagen müssen den abgestellten Fahrrädern festen Halt bieten. Sowohl der Rahmen als auch das Rad sollen gleichzeitig an den Fahrradständern angeschlossen werden können.

Beispielhafte Maßnahme

Eine Abstellanlage kann auch durch ein Schulprojekt selbst konstruiert werden. Dabei lernt man nicht nur viel, sondern spart auch noch Geld.

Unter www.adfc.de findet man Tipps bezüglich der Anforderungen an Fahrradabstellanlagen sowie vom ADFC getestete und mit Prüfsiegel versehene Fahrradabstellanlagen.

→ Service und fahrradfreundliches Klima – Das Fahrrad im Blick

Neben guten Wegen und Platz fürs Rad zeichnet sich die fahrradfreundliche Schule auch durch entsprechenden Service und ein fahrradfreundliches Klima aus. Hierunter fallen verschiedene länger- oder kurzfristige Angebote und Aktionen, die darauf ausgerichtet sind, Radfahren attraktiver zu machen und als Thema zu etablieren.

Beispielhafte Maßnahmen

Fahrradwerkstatt: Nicht selten ist ein kaputtes Fahrrad Grund dafür, dass der Schulweg nicht mit dem Fahrrad zurückgelegt wird. Hier kann eine schuleigene Fahrradwerkstatt Abhilfe schaffen. Sie muss in geeigneten Räumen der Schule untergebracht sein. Die Werkstatt wird je nach Altersstufe von Lehrenden koordiniert oder von SuS in Eigenregie betrieben. Letzteres kann z. B. mittels einer Fahrrad-AG realisiert werden.

Klassenfahrt mit dem Fahrrad: Auf gemeinsamen Exkursionen, Klassenausflügen oder auf Klassenfahrten macht das Radfahren besonderen Spaß, stärkt das Sozialverhalten und den Teamgeist und schafft gesunde Bewegung für Kinder und Jugendliche. Die SuS können in die Planung der Ausflüge und Fahrten eingebunden werden. (Wo gibt es fahrradfreundliche Jugendherbergen? Welche Radwege sind besonders schön? etc.)

Teilnahme an Aktionen/Wettbewerben: Aktionen und Wettbewerbe schaffen Bewusstsein fürs Radfahren und sind Teil einer nachhaltigen Mobilitätsbildung, bei der auch der Spaß nicht zu kurz kommt. Neben der Kampagne »FahrRad! Fürs Klima auf Tour« bietet der VCD noch viele weitere Mobilitätsbildungsangebote an – beginnend für die Kleinsten mit den jährlichen Aktionstagen »Zu Fuß zur Schule und zum Kindergarten« bis hin zu Angeboten für junge Menschen in Ausbildung und Studium. Mehr Informationen dazu finden Sie auf der VCD-Website unter:

www.vcd.org/themen/mobilitaetsbildung



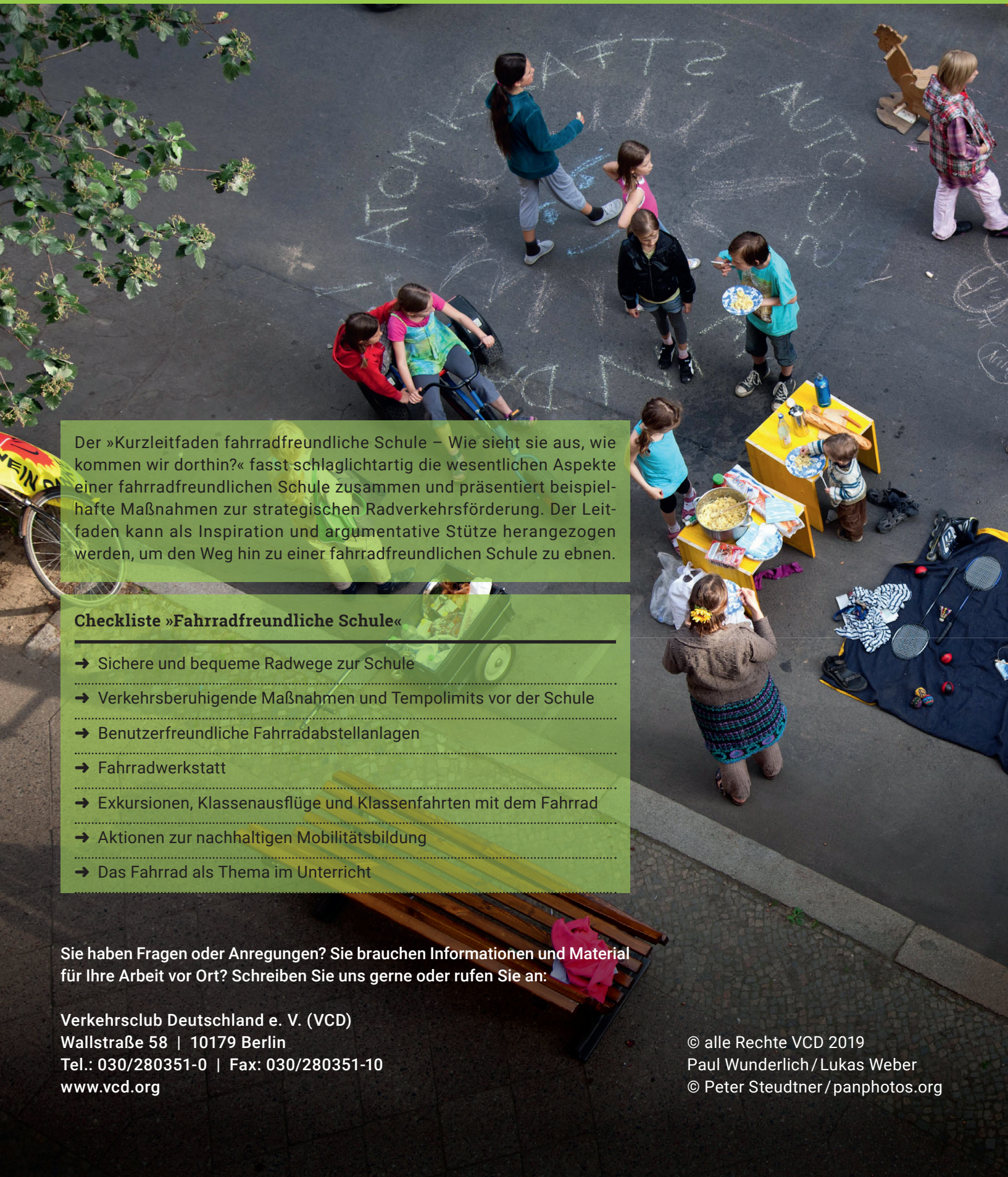
→ Fahrradfahren als Unterrichtsthema – Das radelnde Klassenzimmer

Das Fahrrad kann auch ein spannendes Thema im Unterricht sein. Es kann beispielsweise der Aufhänger sein, um im Fach Erdkunde das Thema Treibhauseffekt und die Zusammenhänge von Klima und Verkehr zu behandeln. SuS können lernen, warum Fahrradfahren zum Klimaschutz beiträgt. Physikunterricht ganz praktisch kann bedeuten, die Fahrradbremse als Beispiel für die Hebelwirkung zu untersuchen, die Funktionsweise einer Kettenschaltung zu verstehen oder Bremswege für verschiedene Geschwindigkeiten auszumessen. Im Politikunterricht können Lehrende ihre SuS zu selbstständigen Befragungen zur Mobilität an der Schule anhalten.

Beispielhafte Maßnahmen

Diese und weitere Unterrichts- und Projektideen rund um das Fahrrad finden Sie auf der FahrRad!-Website www.klima-tour.de unter dem Menüpunkt »Lehrer/Teamchefs«

Weitere Informationen, Ideen und Anregungen zum Thema »fahrradfreundliche Schule« finden Sie auf der Internetseite des VCD www.vcd.org sowie auf der FahrRad!-Website www.klima-tour.de.



Der »Kurzleitfaden fahrradfreundliche Schule – Wie sieht sie aus, wie kommen wir dorthin?« fasst schlaglichtartig die wesentlichen Aspekte einer fahrradfreundlichen Schule zusammen und präsentiert beispielhafte Maßnahmen zur strategischen Radverkehrsförderung. Der Leitfaden kann als Inspiration und argumentative Stütze herangezogen werden, um den Weg hin zu einer fahrradfreundlichen Schule zu ebnen.

Checkliste »Fahrradfreundliche Schule«

- Sichere und bequeme Radwege zur Schule
- Verkehrsberuhigende Maßnahmen und Tempolimits vor der Schule
- Benutzerfreundliche Fahrradabstellanlagen
- Fahrradwerkstatt
- Exkursionen, Klassenausflüge und Klassenfahrten mit dem Fahrrad
- Aktionen zur nachhaltigen Mobilitätsbildung
- Das Fahrrad als Thema im Unterricht

Sie haben Fragen oder Anregungen? Sie brauchen Informationen und Material für Ihre Arbeit vor Ort? Schreiben Sie uns gerne oder rufen Sie an:

Verkehrsclub Deutschland e. V. (VCD)
Wallstraße 58 | 10179 Berlin
Tel.: 030/280351-0 | Fax: 030/280351-10
www.vcd.org

© alle Rechte VCD 2019
Paul Wunderlich/Lukas Weber
© Peter Steudtner/panphotos.org